

Gefahren in der Stadt

Wie schützte man sich vor Angriffen?

Im Mittelalter wurden Stadtmauern, Gräben oder Wälle zum Schutz vor Angreifern errichtet. Das nennt man Stadtbefestigung.

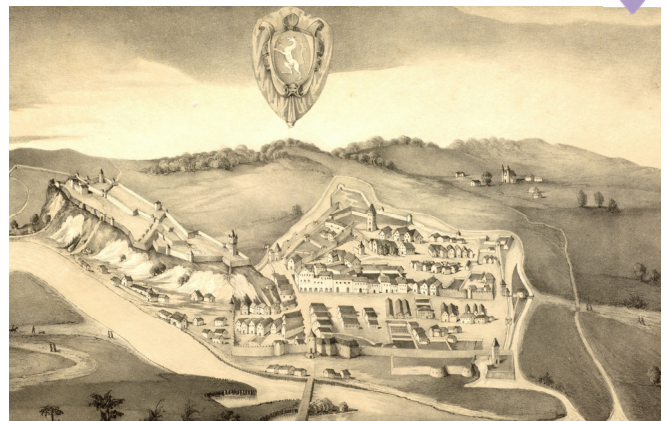
Wusstest du, dass auch Graz einmal von einer Mauer umgeben war?

Diese wurde von Soldaten, vor allem aber von den Stadtbürger*innen selbst, verteidigt.

Die Gebiete außerhalb der Stadtmauern waren weniger geschützt.

Menschen, die außerhalb der Städte lebten, konnten aber bei feindlicher Bedrohung innerhalb der Mauern Schutz finden.

Die erste Stadtbefestigung wurde vor etwa 800 Jahren errichtet. Wie sie genau verlief, ist nicht bekannt. Sie umgab wohl nur einen kleinen Bereich zwischen Sackstraße und Hauptplatz. Mit der Zeit wurden die Stadtmauern mehrmals erweitert – die Stadt wuchs. Vor rund 200 Jahren wurden die Befestigungen schließlich beseitigt, damit die Stadt noch größer werden konnte. Das Bild zeigt Graz von Mauern umgeben. Graz ist hier aber sehr schwer zu erkennen. Stadtansichten, die stärker der Wirklichkeit entsprachen, gab es damals noch nicht.



➔ GRAZ – VOR 450 JAHREN

Graz vom Westen im Jahr 1565 (Florentiner Ansicht), 1866

© Graz Museum / Edin Prnjavorac



Befestigungen auf dem Schlossberg gibt es schon seit mindestens 900 Jahren. Sie wurden immer wieder ausgebaut und erneuert. Vor etwa 480 Jahren begann man aber den Schlossberg in eine riesige Festungsanlage zu verwandeln. In dieser Festung waren Soldaten des Kaisers untergebracht. „Normale“ Grazerinnen und Grazer hatte keinen Zutritt. Heute sind nur noch wenige Überreste wie der Glockenturm, der Uhrturm oder die Stallbastei erhalten.

➔ GRAZ – VOR 350 JAHREN

Paulus Fürst, Abbildung der Vornehmen Festung und Stadt GRATZ, 1667 © Graz Museum / Edin Prnjavorac



EXPERT*INNEN-WISSEN

Grimmige Gestalten wie der „Saurau-Türke“ hatten den Zweck, den Leuten Angst zu machen. Hast du diese Figur schon einmal gesehen – in der Sporgasse oder im Graz Museum? Sie war eigentlich ein Trainingsgerät für die Soldaten.

Kennst du den „Saurau-Türken“? Der Name ist heute irreführend. Denn der „Saurau-Türke“ verweist auf das damalige Osmanische Reich. Laut einer weit verbreiteten Geschichte schaut er seinem davonfliegenden Essen nach. Dieses soll ihm bei der Belagerung des Schlossbergs vom Teller geschossen worden sein. Diese Geschichte ist natürlich falsch! Die osmanischen Truppen haben Graz oder den Schlossberg gar nie belagert. Vom Osmanischen Reich ging damals aber durchaus Gefahr für habsburgische Städte wie Graz aus.

➔ FEIND – VOR 450 JAHREN

Halbfigur eines „Türken“ vom Palais Saurau, 16./17. Jahrhundert, Besitz der Familie Goess-Saurau
© Graz Museum / Arno Friebe

GRAZ. MEINE STADTGESCHICHTE. Arbeitsauftrag

WO IST DIE STADTMAUER?

Wenn du früher in den von der Mauer umgeben Teil der Stadt wolltest, so musstest du durch mindestens eines der insgesamt 11 Stadttore gehen.

Diese waren: Inneres Paulustor, Äußeres Paulustor, Burgtor, Franzenstor, Eisernes Tor, Neutor, Inneres Murtor, Äußeres Murtor, Erstes Sacktor, Zweites Sacktor, Drittes Sacktor.

Heute gibt es nur mehr zwei dieser Tore. Kennst du sie?

__ A U __ __ __ T __ __ und B __ __ __ __ __ R

Die anderen Tore gibt es nicht mehr.

Aber: Zwei stecken bis heute in unseren Straßennamen.

Nach welchem Tor, das es nicht mehr gibt, ist ein Platz benannt?

E I __ __ __ __ __ T __ __

Nach welchem Tor, das es nicht mehr gibt, ist eine Gasse benannt?

__ E U __ __ __